Zum Modell Scholz

Nach dem Modell Scholz soll eine Gesamtzahl von Pfarrstellen für den Kirchenkreis festgelegt werden.
Sodann wird eine "gerechte" Verteilung nach folgenden Kriterien vorgenommen:

> Die Gemeindeglieder werden zu 45% gewichtet.
> Die Nichtmitglieder werden zu 15% gewichtet.
> Die Anzahl der Amtshandlungen wird zu 25% gewichtet.
> Die Anzahl der Predigtstätten wird zu 14% gewichtet.
> 1% verbleibt für Sonderausstattung mit Pfarrstellen.

In der Folgetabelle wird Folgendes berücksichtigt, bzw. nicht berücksichtigt:
> Als Amtshandlungen zählen Aufnahmen, Taufen, Trauungen, Bestattungen und Konfirmationen.
> 1% für Sonderausstattung mit Pfarrstellen bleibt unberücksichtigt, das heißt der Divisor ist 99, nicht 100.
> Mehrere Predigtstätten sind ungeachtet einer tatsächlichen allsonntäglichen Nutzung berücksichtigt.
> Die Gesamtanzahl der Pfarrstellen wird nach dem gegenwärtigen Stand angenommen, nicht nach dem Zukunftsmodell.
Es geht ja darum, zunächst festzustellen, ob die gegenwärtige Verteilung nach Scholz in Ordnung ist. Die Bewältigung der Zukunft ist dann das zweite Thema.

Ergebnis:
Nach dem Modell Scholz muss die Propstei Angeln zunächst erst 3,27 Pfarrstellen abgeben, die Propstei Flensburg erhält hingegen 2,88 Pfarrstellen hinzu und die Propstei Schleswig erhält 0,39 Stellen. Soweit zum Status quo.

Es kommt dann der zweite Schritt, nämlich die erforderliche Einsparung von 10 Pfarrstellen. Nimmt man dazu auf der Basis vom Modell Scholz eine **lineare** Kürzung der Pfarrstellen nach Propsteien vor, bedeutet dies Folgendes:

Propstei	Pfarrstellen gegenwärtig	Stellen nach Scholz	Gegenwärtig abweichend um	Weitere Kürzung von 10 Stellen	Gesamt-Kürzungen	Bisher vorgesehene Kürzung
Propstei Angeln	28,75	25,48	3,27	3,30	6,57	-7,50
Propstei Flensburg	30,75	33,63	-2,88	4,35	1,47	-1,00
Propstei Schleswig	17,75	18,14	-0,39	2,35	1,96	-1,50
Zusammen	77,25	77,25	0,00	10,00	10,00	-10,00